



---

**Maureen Hennig interviewt Fabian Hövelmann:**

**Höhere Handelsschule als Sprungbrett**



Foto Fabian, privat.

**Maureen Hennig, Lehrerin (M.H):**

Sie haben nach der 10. Klasse die Höhere Handelsschule erfolgreich absolviert und Ihre Fachhochschulreife erworben. Gleich im Anschluss an die Höhere Handelsschule haben Sie eine Ausbildung als „Kaufmann für Versicherungen und Finanzen“ begonnen und besuchen wieder für drei Jahre das Berufskolleg. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

**Fabian:**

**Ursprünglich wollte ich ja eigentlich mal eine handwerkliche Ausbildung machen – habe mich dann nach der Realschule doch für die Höhere Handelsschule als kaufmännische Ausbildung entschieden, weil mir die kaufmännischen Fächer gut liegen. Das dreiwöchige Praktikum bei der LVM-Versicherung während meiner Zeit am Hansa hat mich dann dazu bewegt, mich für einen Ausbildungsplatz bei der LVM – Versicherung zu bewerben. Jetzt mache ich meine Ausbildung als Kaufmann für Versicherungen und Finanzen dort.**

**M.H.:**

Warum ist der Erwerb der Fachhochschulreife ein guter Karriereweg? Was raten Sie jungen Menschen, die nicht wissen, wie Ihre schulische Ausbildung nach der 10. Klasse weitergehen soll?



**Fabian:**

**Mein Tipp ist, dass man definitiv die Praktikumswahl sehr ernst nehmen sollte. Das Praktikum war für mich eine super Einstiegschance. So habe ich als Praktikant die Firma kennengelernt und die Firma hat mich auch als potentiellen Auszubildenden kennengelernt. Das ist für beide Seiten nur vorteilhaft. Grundsätzlich kann ich den Erwerb der Fachhochschulreife nach der Realschule nur empfehlen, weil man so viele fachspezifische und wirtschaftliche Kenntnisse erlangt, die einem später bei der Ausbildung dann auch wirklich helfen. Gerade in BWR!**

**M. H.:**

Sie haben Ihre Fachhochschulreife in Vollzeit erworben – nunmehr haben Sie zwei Ausbildungsstätten im Rahmen der dualen Ausbildung. Was favorisieren Sie und warum?

**Fabian:**

**Man merkt bei der dualen Ausbildung, dass man neben der Schule im Betrieb wahnsinnig viel unbewusst lernt und sehr viel aus der Praxis mitnimmt. Super finde ich auch die Blockzeiten bei der schulischen Ausbildung, so dass man innerhalb einer kurzen Zeit intensiv den theoretischen Stoff lernen und sich gut auf Klausuren vorbereiten kann.**

**M. H.:**

Derzeit sind die Zeiten für junge Menschen sehr herausfordernd – wie ist es Ihnen ergangen in Zeiten der Pandemie? Wie findet eine Klasse in Zeiten des Distanzunterrichts zusammen und wie erleben Sie den Unterricht?

**Fabian:**

**Ich habe die Zeit ganz gut überstanden. Meine Familie hat einen landwirtschaftlichen Betrieb, da gibt es immer was zu tun und nach dem Distanzunterricht fand ich den Wechselunterricht in den Kleingruppen echt gut.**

**M. H.:**

Was macht das Hansa-Berufskolleg für Sie persönlich aus?

**Als ich damals mit 16 an ´s Hansa kam, war ich schon sehr beeindruckt vom Neubau, der guten technischen Ausstattung, den Beamern, Whiteboards – das fand ich alles megaschön.**



**M. H.:**

Wie hat die Schulzeit hier am Hansa Ihr Leben persönlich und beruflich geprägt?

**Meine Zeit am Hansa war ein guter Neustart, der kaufmännische Touch hat mir von Anfang an gut gefallen und ich bin alles zielorientierter angegangen. Ich habe immer noch Kontakt mit den ehemaligen Klassenkameraden, das war eine super Klassengemeinschaft.**

**M. H.:**

H. Fabian, ich danke Ihnen für das Gespräch. (HEM, Juni 2021)